

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

o.O., 1948-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Verehrter lieber Herr Bonsels!

18.12.1948

Gestern Abend fand ich Ihre Zeilen vor - lassen Sie mich Ihnen im Augenblick nur in Eile mitteilen, wie gross meine Freude und Zuversicht ist und wie dankbar ich Ihnen bin. Denn nach dem letzten Briefe von Herrn Specht ist mir vollkommen klar, dass dieser Abschluss Ihr Werk war.

Ich werde Ihnen in den nächsten Tagen ausführlich schreiben, auch über die Auffassung des Corona-Verlages, der meint, es handle sich bei meinem Buch um eine "reine Werbung" für den Dichter Bonsels. Vielleicht kommt das öffentliche Gespräch über den Gehalt des "Dositos" bald in Gang, dann wird Herr Specht die Dinge auch anders sehen lernen. - Im Augenblick ist das für mein Schaffen Entscheidende geschehen, ich bin sehr glücklich. Lassen Sie sich im Geiste fest die Hand drücken.

Von Herzen Ihr

